

Signa Temporis

Eine kleine Reflexion aus christlicher Sicht

M. Bruck
St. Anna, Mai 2022

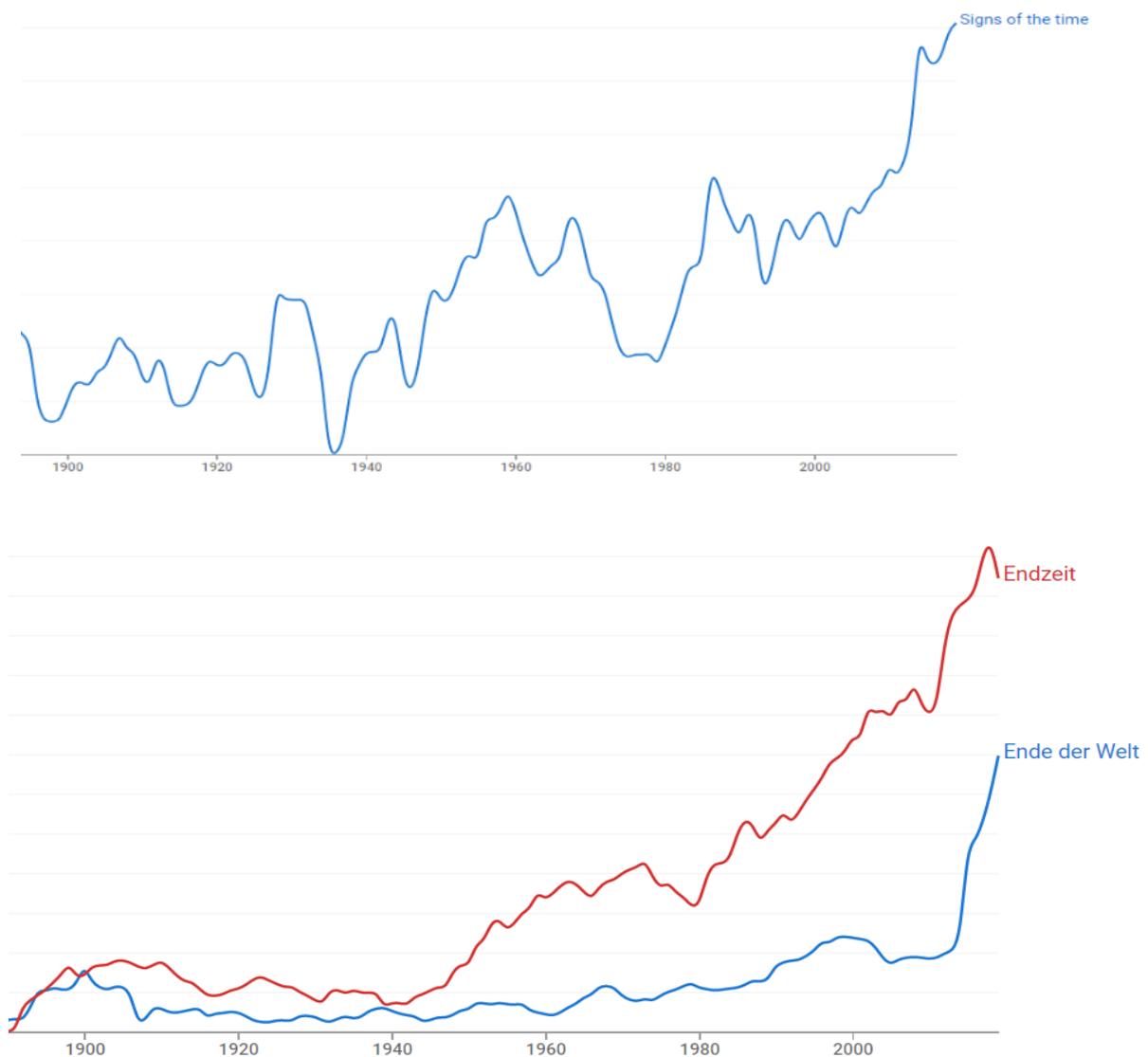
Inhalt

Vorbemerkung	2
Teil 1: Megatrends	4
1.1 Die Langzeit- Entwicklung von BIP und Lebenserwartung	4
1.2 Klimawandel	5
1.3 Digitalisierung / KI (künstliche Intelligenz)	8
1.4 Globalisierung	10
1.5 Weltweite Pandemien	11
1.6 Gender Shift	12
1.7 Sonderthema: Religiosität und wie sie gesehen wird	13
1.8 Sonderthema: Globaler Machtkampf	16
Teil 2: Das Ende der Zeit im Christentum	17
2.1 Aussagen der hl. Schrift	18
2.2 Zeichen der nahenden Wiederkunft	20
Literatur	24

Vorbemerkung

Alle drei großen monotheistischen Religionen kennen ein Ende der Zeit, gefolgt von einem überzeitlichen Reich Gottes. Auch Zeichen, die dieses Ende ankündigen, werden genannt.

Dass die Frage nach den Zeichen weltweit aktuell ist, zeigt **Google Ngram Viewer**, ein sehr nützliches Programm mit dem man die Häufigkeit des Vorkommens eines bestimmten Begriffs in Veröffentlichungen erfassen kann. Das Diagramm zeigt, dass „Signs of time“ derzeit ein Renner ist. Parallel dazu liefert eine Google Suche nach „Zeichen der Zeit“ 157000000 Ergebnisse und nach „Signs of time“ 877000000 Ergebnisse (20.03.2022) Auch die inhaltlich „verwandten“ Begriffe „Endzeit“ und „Ende der Welt“ zeigen analoge Zitations-Häufigkeiten.



https://books.google.com/ngrams/graph?content=Signs+of+the+time&year_start=1800&year_end=2019&corpus=26&smoothing=3&direct_url=t1%3B%2CSigns%20of%20the%20time%3B%2Cc0#t1%3B%2CSigns%20of%20the%20time%3B%2Cc0

Im Christentum ist der Begriff „Zeichen der Zeit“ zutiefst verbunden mit der fast 2000 Jahre alten Frage nach der Wiederkunft Christi „Sag´ uns, wann wird das sein? Und an welchen Zeichen erkennen wir, dass du wiederkommst und das Ende der Welt bevorsteht? (Mk 13, Lk 21) Auch in der katholischen Kirche wird die Beschäftigung mit diesem Thema als permanenter Auftrag begriffen:

In der Pastoralkonstitution des II Vaticanums -**Gaudium et Spes – Über die Kirche in der Welt von heute**- heißt es in Abschnitt 4:

Zur Erfüllung dieses ihres Auftrags obliegt der Kirche allzeit die Pflicht, nach den Zeichen der Zeit zu forschen und sie im Licht des Evangeliums zu deuten.

Nun, in schwierigen Zeiten oder auch zu besonderen Zeitenwenden hat die Apokalyptik ja immer schon fröhliche Urständ gefeiert, und so auch heute. Auch wenn all diese vergangenen Parusie-Erwartungen bzw. Voraussagen letztlich „heiße Luft“ waren, bedeutet das nicht, die Fragestellung nach den „Zeichen der Zeit“ und ihrer Deutung einfach als esoterischen Unfug abzutun; es gilt vielmehr dem Auftrag des Konzils mit großer Nüchternheit zu folgen. Dies umso mehr, als wir alle, ob wir daran glauben oder nicht, Zeugen und zutiefst Betroffene dieser Ereignisse sein werden. (heute haben viele vergessen, dass wir Frucht einer göttlichen, auf Ewigkeit angelegten creatio sind, und eine annihilatio nicht im Bereich des uns Möglichen liegt. Flapsig ausgedrückt: Ob´s uns freut oder nicht, wir sind dabei)

Im Folgenden schließe ich mich diesem Trend, nach den Zeichen der Zeit zu fragen, vorsichtig an, um mir selbst halbwegs klar zu werden, was Sache ist und das Resultat im Freundeskreis zur Diskussion zu stellen. Ich versuche ein nüchternes Bild der Dinge zu zeichnen ohne gleich in eine wilde Apokalyptik, wie sie derzeit bei manchen christlichen bis esoterischen Gruppierungen gang und gäbe ist, zu verfallen.

Im ersten Teil zunächst einmal die, aus meiner Sicht, wichtigsten Megatrends der letzten Dekaden und besonders am Beginn des 21 Jh.; im zweiten Teil dann die Fragestellung, ob sich da eventuell belastbare Entsprechungen zu den, in der Bibel (vor allem im NT) angekündigten Ereignissen ergeben.

Private Anmerkung: Der erste Teil ist -für mich- der deutlich einfachere; in Bezug auf den zweiten Teil wäre es eine Vermessenheit so zu tun, als ob ich da durch besondere Kompetenz ausgezeichnet wäre. Ich bin mir sehr bewusst, dass die Interpretation biblischer Endzeit-Prophezeiungen ein gefährliches Terrain ist und beschränke mich da auf wenige Texte die konkrete Ereignisse in Raum und Zeit beschreiben, deren Eintreten nicht zu übersehen wäre. d.h. ich nehme diese Beschreibungen mehr oder weniger als „Tatsachenberichte“, nicht als Allegorien.

Die Gefährlichkeit diese Terrains wird auch dadurch eindrücklich dokumentiert, dass in der Leseordnung der Göttlichen Liturgie (Messe) des byzantinischen Ritus, gleichgültig ob es sich um Orthodoxe, oder Griechisch-katholische Gottesdienste handelt, keine Abschnitte der Apokalypse vorgelesen werden. Der Grund liegt in den Spekulationen über das Weltende, die von Anhängern bestimmter Sekten immer wieder gemacht worden sind.

Patriarch Johannes Chrysostomos († 407) erklärte einmal: "Du willst das Ende der Welt errechnen? Du wirst es erleben, nämlich in der Stunde deines Todes!" (Hinweis von Msgr. Erzpr. Mag. Franz Schlegl)

Teil 1: Megatrends

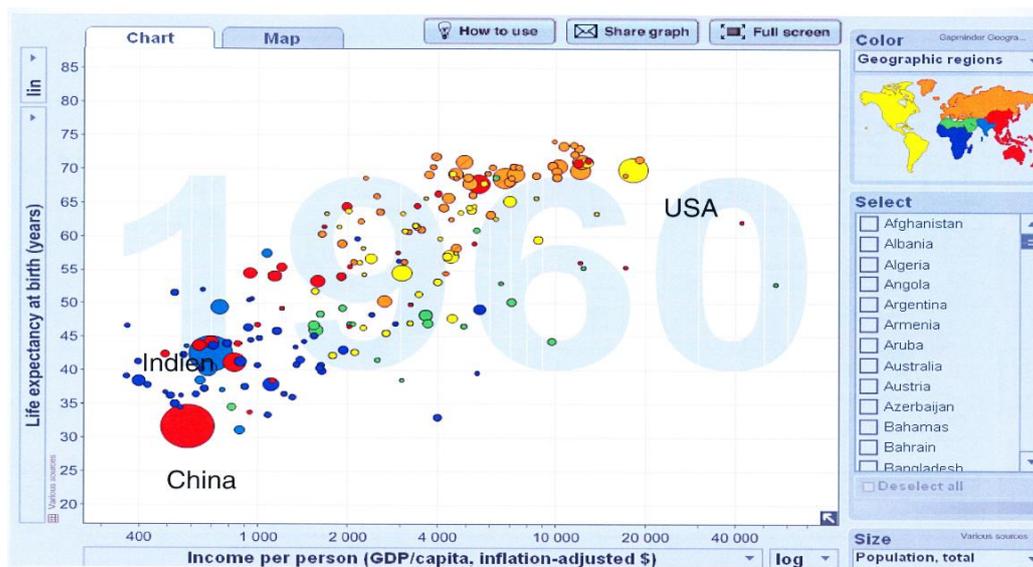
Die fundamentalen Eigenschaften dieser aktuellen Trends, sozusagen ihre Alleinstellungsmerkmale (wodurch sie sich auch von den wesentlichen Entwicklungen der Vergangenheit unterscheiden) sie **entwickeln sich fast gleichzeitig, sind global, miteinander stark vernetzt und wirken auf allen Ebenen.**

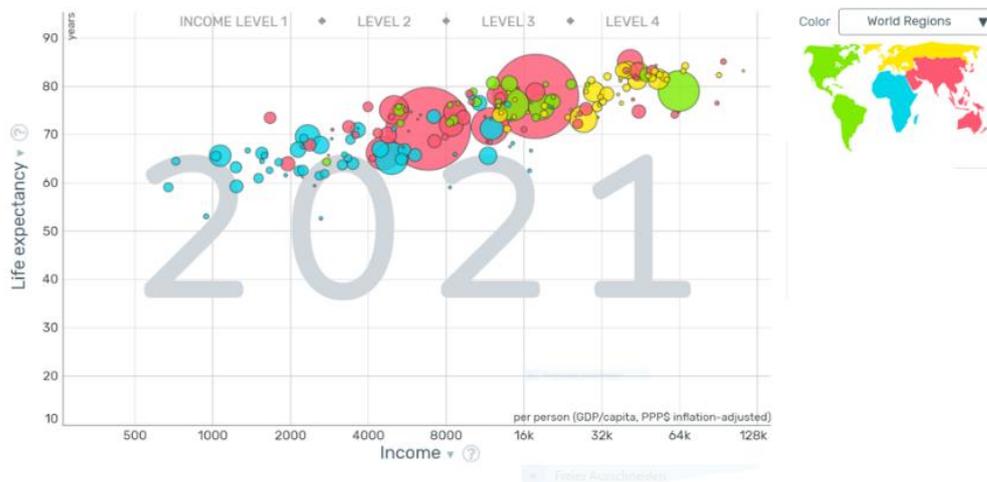
Die Analyse von Megatrends (<https://www.zukunftsinstitut.de/dossier/megatrends/>) macht extrem komplexe Veränderungen, ihre Zusammenhänge und Dynamik sichtbar und versucht ihre Auswirkungen zu erfassen.

Die folgende Reihung der Trends spiegelt meine persönliche Meinung in punkto Relevanz dar.

Zunächst einmal ein Blick auf das längerfristige Geschehen:

1.1 Die Langzeit- Entwicklung von BIP und Lebenserwartung





Quelle: [https://www.gapminder.org/tools/#\\$chart-type=bubbles&url=v1](https://www.gapminder.org/tools/#$chart-type=bubbles&url=v1)

Die beiden Bilder zeigen den Zusammenhang zwischen dem (inflationbereinigten) BIP/Kopf auf der horizontalen Achse und der mittleren Lebenserwartung für die einzelnen Nationen in den Jahren 1960 und 2021. Die Größe der Kreise ist ein Maß für die jeweilige Einwohnerzahl.

Das Bruttoinlandsprodukt gibt den Gesamtwert aller Güter, Waren und Dienstleistungen an, die während eines Jahres innerhalb der Landesgrenzen einer Volkswirtschaft als Endprodukte hergestellt wurden, nach Abzug aller Vorleistungen.

Fazit: Alle Probleme, Krisen und Katastrophen der letzten rund 60 Jahre haben es nicht verhindert, dass zwischen 1960 und 2021 eine beachtliche Erhöhung des Einkommens und damit der Lebenserwartung der Weltbevölkerung stattgefunden hat. Während 1960 die mittlere Lebenserwartung in China bei etwa 32 Jahren lag, liegt sie 2021 bei knapp 80 Jahren (der rechte große rote Kreis im 2021 Diagramm)

Indien (der linke große rote Kreis im 2021 Diagramm) lag 1960 bei knapp über 40 Jahren und liegt 2021 bei etwa 70 Jahren; beide der bevölkerungsreichsten Staaten der Welt haben eine positive Entwicklung genommen; China war dabei allerdings noch deutlich erfolgreicher.

Die aktuelle Situation ist allerdings durch Entwicklungen gekennzeichnet die das Potential haben, diesen positiven Trend zu verlangsamen, schlimmstenfalls sogar umzukehren.

1.2 Klimawandel

Die unangefochtene Nummer 1 in der derzeitigen Diskussion ist der Klimawandel, weil die möglichen Konsequenzen einer laxen Klima- Politik **dramatisch und irreversibel sind und weil ein Zeitfenster von maximal einigen Jahrzehnten für eine Lösung zur Verfügung steht.**

Der Klimawandel ist zudem untrennbar verbunden mit dem wachsenden Energie- und Rohstoff-Bedarf, der Bewohnbarkeit und landwirtschaftlichen Nutzbarkeit von Regionen und

Kontinenten d.h. ganz allgemein mit der fundamentalen Lebensqualität der wachsenden Weltbevölkerung.

Die Schlüsselfragen in der heutigen Diskussion sind:

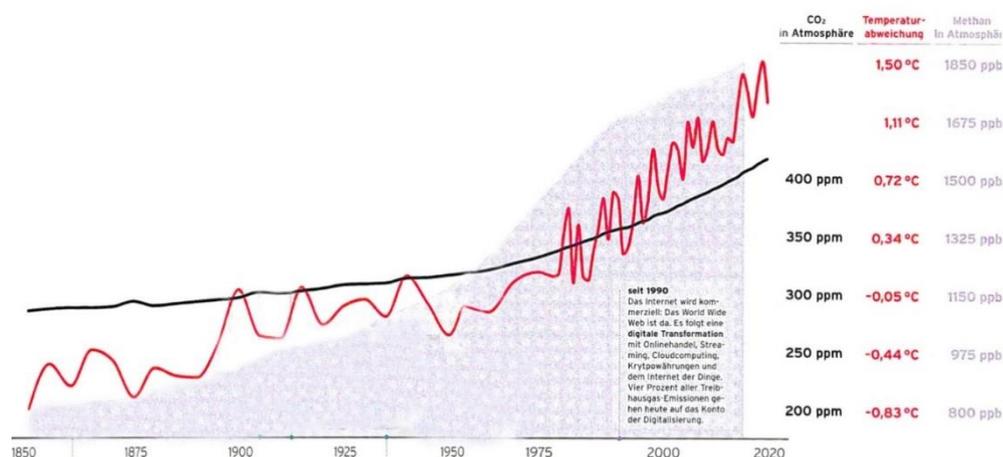
1. kann man das Problem mit Innovationen auf allen Ebenen (Technik, Biologie, Werthaltungen...) in den Griff bekommen solange das „window of opportunity“ noch halbwegs offen ist und

2. wenn die Antwort auf Frage 1 Ja lautet, haben wir als Menschheit die nötige Entschlossenheit diesen Weg auch zu gehen, oder hindern uns akute, lebensbedrohliche Herausforderungen, wie Seuchen, Kriege, globale Wirtschaftskrisen an der Umsetzung?

Um das Problem zu lösen ist jedenfalls eine neue globale Wirtschaftsstruktur (Energiewirtschaft, Landwirtschaft, Mobilität, Industrie ...) notwendig, sie ist auch tatsächlich im Entstehen begriffen, wird aber ständig durch Probleme deren Lösung noch dringender sind (Pandemie, Ukraine Krieg und Wirtschaftskrise) verlangsamt, wenn nicht gar in Frage gestellt.

Im Bereich der Energiewirtschaft wird vor allem der Bedarf an elektrischer Energie weiter zunehmen, die Schlüsselfrage ist, wie wird diese elektrische Energie produziert? Hier macht sich das „Zeitfenster-Problem“ schon massiv bemerkbar:

Fusion wäre die nachhaltigste Lösung, lässt sich aber innerhalb des vom Klimawandel vorgegebenen Zeitfensters nicht realisieren.

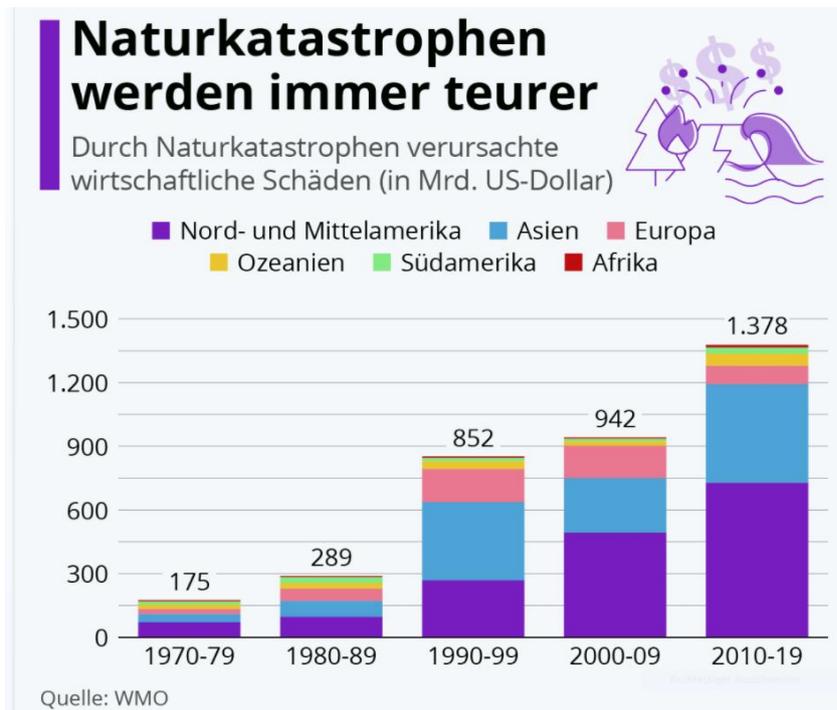


Das Bild zeigt die Basis-Indikatoren des Klimawandels: CO₂, CH₄ (Methan) und die Abweichung der mittleren Temperatur bezogen auf den Wert von 1850. Alle Indikatoren zeigen nach oben!!

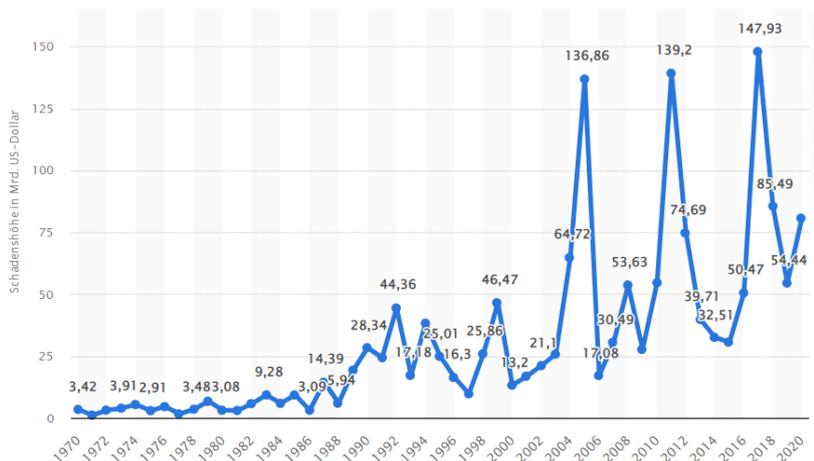
Das Treibhausgas Methan ist 28-mal so wirksam wie CO₂, es entstammt sowohl natürlichen (z.B. Sümpfen, Termiten, Wäldern) wie anthropogenen (Viehzucht von Wiederkäuern, Nassreisenanbau, Mülldeponien, Erdgasgewinnung und -transport....) Quellen. 50 bis 65 % der globalen Methan-Emissionen der 2000er Jahre stammen aus anthropogenen Quellen. Anders als Kohlendioxid wird es durch chemische Reaktionen aus der Atmosphäre entfernt.

Quelle: Der Pragmaticus 02/2022 <https://www.derpragmaticus.com/>

Die Folgen des Klimawandels merkt man unmittelbar an der Zunahme der Naturkatastrophen, im folgenden Bild ausgedrückt als Schadenssummen.



Weltweite Versicherungsschäden verursacht durch Naturkatastrophen von 1970 bis 2020 (in Milliarden US-Dollar)



<https://de.statista.com/infografik/25813/durch-naturkatastrophen-verursachte-wirtschaftliche-schaeden/>

Das Spannende dabei: Auch Zonen die bislang als weniger gefährdet galten (Europa) sind zunehmend betroffen. In unseren Breiten werden vor allem die Gefahren durch Sturmereignisse, Unwetter, Tornados, Hagel, Gefahren durch Rutschungen und Oberflächenerosion sowie Gefahren durch (Hoch-)wassertransport in Gerinnen, durch Felssturz und Steinschlag und last but not least, durch länger anhaltende Hitzeperioden als akute Bedrohungen wahrgenommen. Hier bedarf es sofortiger bzw. kurzfristiger Lösungen.

1.3 Digitalisierung / KI (künstliche Intelligenz)

Während dem Klimawandel kaum positive Aspekte abgewonnen werden können, ist die Digitalisierung, Chance und Risiko zugleich. **Die mit der Digitalisierung einhergehende globale Vernetzung ist ein Evolutionssprung, wie es ihn noch nie gegeben hat**, sie schafft neue gesellschaftliche Strukturen, lässt die Kommunikations-Möglichkeiten explodieren und erzeugt ein völlig neues Level an Komplexität. Der digitale Wandel bis hin zur KI ist nicht allein ein technologisches Phänomen, sondern ein zutiefst soziotechnisches: In allen Lebensbereichen spielt die Digitalisierung eine immer wichtiger werdende Rolle. Der Umgang mit Komplexität erfordert digitale Kompetenzen die, so sie nicht in ausreichenden Maß vorhanden sind, zu permanenter Unsicherheit führen.

Sozusagen am negativen Ende der Skala der digitalen Möglichkeiten steht die digitale Überwachung der Bürger, sei es durch Organisationen aller Art oder durch den Staat direkt.

Aktuelle Beispiele sind „**Predictive Policing**“ d.h. Verbrechen vereiteln bevor sie begangen werden. Kameraüberwachung plus Big Data Analyse bieten die Möglichkeit dazu.

Ein weit weniger komplexes Beispiel bot die Auflösung der Trucker Proteste in Canada, 2022. Premierminister Trudeau hat die Banken mit sofortiger Wirkung dazu ermächtigt, die Konten der Trucker- Demonstranten und all jener die sie unterstützten, einzufrieren- und das rein auf Verdachtsbasis und ohne später rechtliche Konsequenzen fürchten zu müssen. Die technische Realisierung dieses Ausschlusses eines Teils der Bevölkerung aus dem „bürgerlichen Leben“ war schnell und problemlos realisierbar und bietet ein beunruhigendes Beispiel dafür, wie leicht und schnell das in einer „Digitalen Welt“ machbar ist, wenn der politische Wille dafür gegeben ist.

Zur quantitativen Beschreibung des Phänomens seien zwei Schlüsselindikatoren angeführt

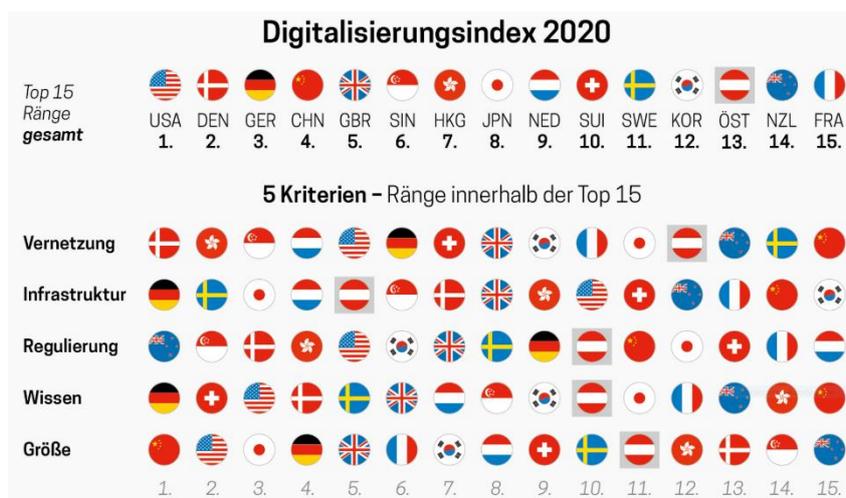
: Der **Digitalisierungsindex** und die **Entwicklung der Rechenleistung von Supercomputern**.

Der **Enabling Digitalization Index (EDI)** bewertet nicht allein den Status Quo der Digitalisierung in 115 Ländern, sondern auch förderliche Rahmenbedingungen anhand von fünf Komponenten: Regulierung, Wissen, Konnektivität (Vernetzung), Infrastruktur und Größe. Der EDI misst also die Fähigkeit – und Agilität – von Ländern, digitalen Unternehmen zu helfen, zu florieren sowie traditionelle Unternehmen zu unterstützen, digitale Chancen zu nutzen.

Fazit: Die USA haben klar die Nase vorn, aber China ist am Weg zum digitalen Weltmeister

Die USA liegen aufgrund ihres erstklassigen Wissens-Ökosystems, der Größe des Marktes und der günstigen regulatorischen Rahmenbedingungen mit Abstand an der Spitze.

Unaufhaltsam scheint der Aufstieg Asiens zu sein. China katapultiert sich auf Platz vier (2019: Rang 9), Hong Kong verbessert sich um vier Plätze auf Rang 7 und Korea verdrängt Österreich und firmiert erstmals unter den Top-15-Ländern weltweit auf Rang 12.

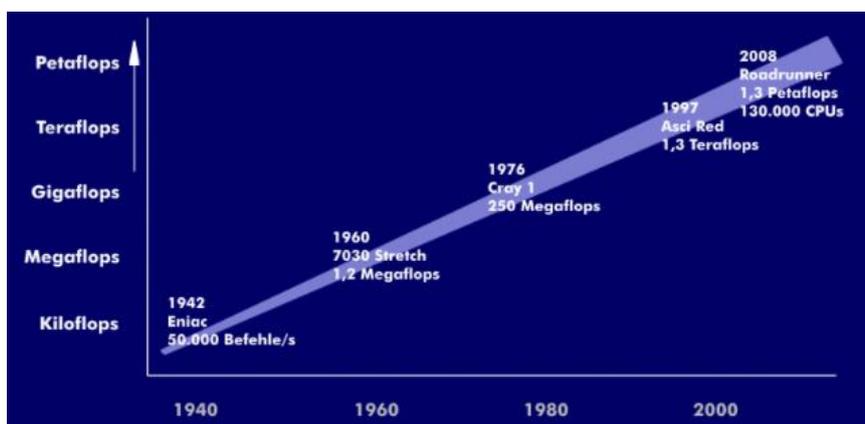


<https://www.acredia.at/news-presse/meldung/acredia-medienaussendung-globaler-digitalisierungsindex>

Rechenleistung

Als ein Schlüsselindikator kann die Entwicklung der Rechenleistung von Supercomputern dienen. Das folgende Bild zeigt die Entwicklung wobei zu beachten ist, dass die vertikale Achse logarithmisch ist: die angeführten Größen (Kilo, Mega, Giga...) unterscheiden sich jeweils um den Faktor 1000.

Anmerkung: Die Entwicklung von Quantencomputern bietet die Möglichkeit die Rechenleistungen in naher Zukunft noch um viele weitere Zehnerpotenzen zu steigern.



<https://www.itwissen.info/Supercomputer-supercomputer.html>

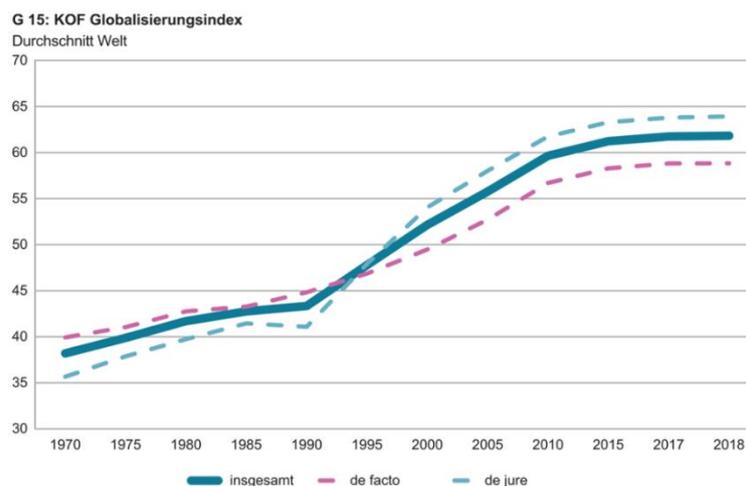
Flop steht für Floating Point Operations Per Second, also die Anzahl der Gleitkommaoperationen, die eine Recheneinheit (Prozessor oder gesamtes Rechnersystem) pro Sekunde ausführen kann. FLOPS werden als Maßeinheit benutzt, um die Rechenleistung von Systemen zu beschreiben.

1.4 Globalisierung

Die Digitalisierung ist die technische Voraussetzung für die globale Konnektivität. Trotz einander oft widerstrebender wirtschaftlicher und politischer Interessen, verstärkt sich die globale Konnektivität und damit das Zusammenwachsen von Wissenschaft, Ideen, Kulturen etc.

Bewegungen wie Fridays for Future, #MeToo, Black Lives Matter etc. signalisieren unabhängig von ihren Inhalten- das Selbstverständnis vieler Teil einer internationalen Gemeinschaft zu sein.

The KOF Index of Globalization misst drei Hauptdimensionen der Globalisierung: ökonomische Globalisierung, soziale Globalisierung und politische Globalisierung. Diese Dimensionen werden in weitere Unterdimensionen untergliedert. Je höher der Indexwert, desto globalisierter ist ein Land. Es ist kein Zufall, dass kleine, wirtschaftlich erfolgreiche Industrieländer in besonderem Maß von der Globalisierung profitiert haben und daher zu den am stärksten globalisierten Ländern der Welt zählen: die Schweiz, die Niederlande und Belgien.



Rang	Land	Globalisierung Gesamt	Wirtschaftliche Globalisierung	Soziale Globalisierung
1	Schweiz	90,79	86,41	90,35
2	Niederlande	90,68	89,58	85,88
3	Belgien	90,46	87,89	86,69
4	Schweden	89,44	83,59	88,30
5	Vereinigtes Königreich	89,39	81,91	89,18
6	Deutschland	88,83	80,60	87,99
7	Österreich	88,56	82,68	87,54
8	Dänemark	87,96	84,35	86,90

<https://kof.ethz.ch/news-und-veranstaltungen/kof-bulletin/kof-bulletin/2020/12/schweiz-bleibt-das-am-staerksten-globalisierte-land-der-welt.html>

Die im Vorangegangenen gemachten Feststellungen wirken derzeit bereits wie eine wehmütige Reminiszenz an bessere Zeiten. Seit 24. Februar 2022 lernen wir einigermaßen schmerzhaft die Lektion, dass gegenseitige Marktinteressen als bestimmende Motivation für eine friedliche Welt nicht ausreichen: Derzeit „zerlegt“ sich die Globalisierung entlang der Bruchlinien USA/EU bzw. Russland/China.

„Si vis pacem, para bellum“ gilt mehr denn je, eine Änderung dieses machpolitischen Glaubenssatzes ist nicht in Aussicht.

Der Ukraine Krieg bestätigt die Erkenntnis, dass die globale wirtschaftliche Zusammenarbeit kein sicherer Weg zu einer stabilen Weltordnung ist. Der (Stellvertreter)Krieg USA/Nato-Russland hat das Potential für einen echten Gamechanger: Allein das Einfrieren der russischen Währungsreserven hat weltweit den Nationen vor Augen geführt, dass die Annahme Devisenreserven könnten in Notzeiten das Schlimmste verhindern, falsch ist. Ein tiefgreifender Umbau des internationalen Finanzsystems mit höheren Kosten für alle Beteiligten wird wohl die Folge sein. Auch der Kampf gegen den Klimawandel, der sowohl ein hohes Maß an globaler Koordination als auch erhebliche Finanzmittel benötigt wird massiv leiden.

Nur so nebenbei: Europa hat laut einer Merics Studie (<https://merics.org/de>) bei mehr als 100 Produktgruppen (Elektronik, Chemie, Medizin..) eine kritische Abhängigkeit von China erreicht.

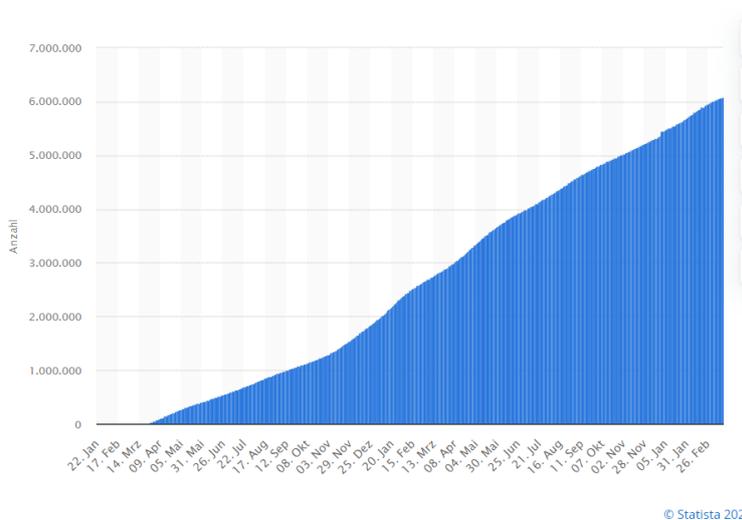
1.5 Weltweite Pandemien

Ob diesem Phänomen derselbe Stellenwert wie Klimawandel, Digitalisierung und Globalisierung zukommt, wird die Zukunft zeigen.

Die bisherigen rund 2 Jahre weltweiter Pandemie hatten es jedenfalls in sich.

Die weltweite Zahl der Todesfälle in Zusammenhang mit dem Coronavirus (COVID-19) in der Zeit von Januar 2020 bis Februar 2022 beträgt rund 6,1 Mio. (Stichtag 23. März 2022); mit der Spanischen Grippe von 1918-1920 mit weltweit ca. 27-50 Mio. Toten (https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_von_Epidemien_und_Pandemien) kann sich Covid (noch) nicht messen, aber unter Berücksichtigung der damaligen medizinischen Möglichkeiten im Vergleich zum heutigen Wissensstand sind die mehr als 6 Mio Tote gewaltig, umso mehr als ein Ende nicht absehbar ist.

Laut Bericht vom Mai 2022 muss der Internationale Währungsfonds demnächst seine Prognose anheben, dass die COVID-19-Pandemie die Weltwirtschaft bis 2024 12,5 Billionen Dollar kosten wird; die Pandemie reiht sich damit schon jetzt an prominenter Stelle in die Reihe der globalen Wirtschaftskrisen ein.



<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1103240/umfrage/entwicklung-der-weltweiten-todesfaelle-aufgrund-des-coronavirus/>

In der Pandemie wird auch deutlich, dass aus der weit verbreiteten Gottvergessenheit zwangsläufig die tiefe innere Überzeugung vieler resultiert, dass Lebensglück nur und ausschließlich innerweltlich zu haben ist. Die Gesundheit des Einzelnen und seiner Umgebung bis hin zur Gesundheit des Planeten wird damit zur zentralen Zielsetzung. (holistic health ist der Fachbegriff)

Persönliche Bemerkung: Den Wunsch „bleib g’sund des is des Wichtigste im Leben“ habe ich schon sehr oft gehört; noch nie aber den Wunsch, dass mein Leben nach dem Willen Gottes gelingen soll. Seltsam, trauen selbst gute Christen Gott nicht wirklich? Wird Gottes Führung als fragwürdiges Risiko erlebt?

1.6 Gender Shift

Die tradierten sozialen Rollen und Geschlechts-Zuschreibungen verlieren an gesellschaftlicher Verbindlichkeit. Es entsteht eine neue pluralistische Kultur. Innerhalb des Phänomens „Gender Shift“ dominiert die „Female Shift“: Zitat: In vielen Regionen der Erde sind Frauen bereits besser gebildet und erfolgreicher - und bewirken so einen grundsätzlichen Wandel unserer männerdominierten Welt. Der Einfluss von Frauen in Gesellschaft, Wirtschaft und Politik nimmt stetig zu. Zitatende (<https://www.zukunftsinstitut.de/artikel/die-zukunft-ist-weiblich-megatrend-female-shift/>)

Fazit zum Thema Megatrends: Wir sind Zeugen der Herausbildung eines fundamental neuen globalen Aggregatzustandes.

Eine umfangreiche Übersicht zum Thema Megatrends findet sich in:

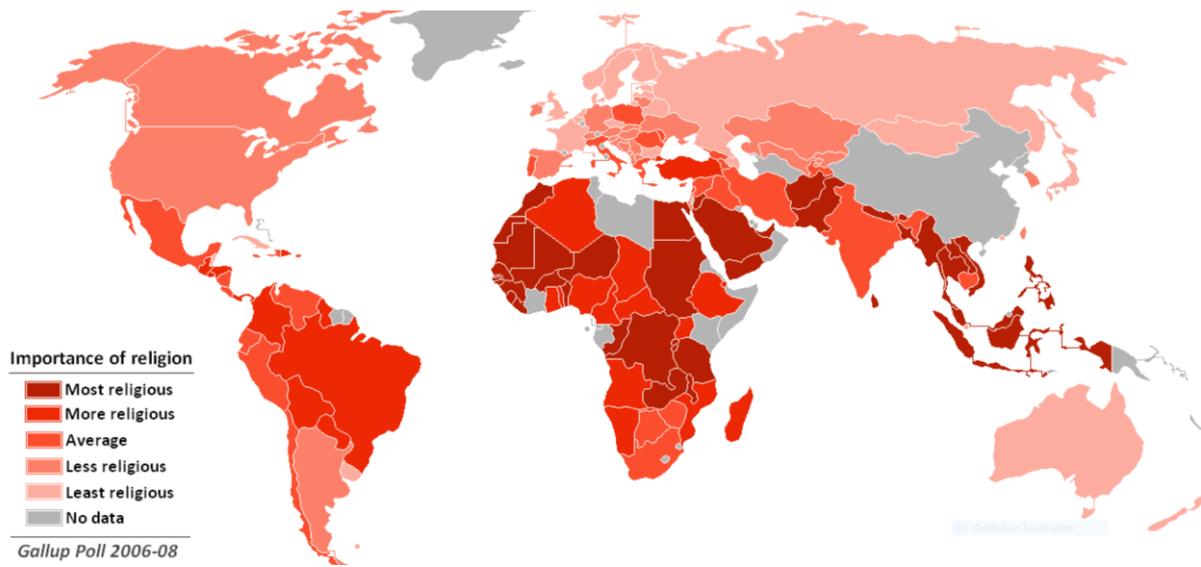
<https://www.zukunftsinstitut.de/dossier/megatrends/#:~:text=Megatrends%20%E2%80%93%20Definition,-Es%20gibt%20klare&text=Megatrends%20haben%20eine%20Dauer%20von%20mindestens%20mehreren%20>

1.7 Sonderthema: Religiosität und wie sie gesehen wird

In den klassischen Megatrend-Analysen ist Religion und Religiosität kaum ein Thema. Für unsere Fragestellung aber naturgemäß zentral.

Zunächst ein grundlegendes Faktum: Die Mehrheit der Menschen ist, **gemessen an ihrer Selbstwahrnehmung**, religiös.

Unter dem Terminus Selbstwahrnehmung verbirgt sich die ganze Bandbreite des Glaubens an die Existenz „übernatürlicher“ Wesen und ihrer Bedeutung für den Menschen und seinen Lebensvollzug.



https://de.wikipedia.org/wiki/Religiosit%C3%A4t#/media/Datei:Religion_in_the_world.png



Aber:

Die Säkularisierung hat in den vergangenen zehn Jahren auch in bisher ausgeprägt christlichen Staaten (USA, Italien, Polen) rapide zugenommen.

Zitate:

„Wir beobachten etwa in den USA, Italien und Polen eine rasante Entkirchlichung und in vielen Regionen der Welt einen dramatischen Bedeutungsverlust von Religion“,

„Zudem stellen wir länderübergreifend fest, dass der Glaube an einen personalisierten Gott abnimmt, der an eine unspezifische höhere Macht zu.“

Dieser beeinflusst allerdings kaum noch die persönliche Lebensführung und ist insofern ein Ausdruck fortschreitender Säkularisierung.“

(Detlef Pollak, Gergely Rosta, Religion in der Moderne: siehe Lit.)

Religion als Glaube an einen personalisierten Gott

Drei Zitate genügen um das Wesentliche darzustellen:

Zitat 1: Was ist überhaupt Religiosität

Religiosität repräsentiert den Glauben an übernatürliche Wesen und impliziert die Bereitschaft von Individuen, im Zweifelsfall relevante Opfer (Zeit, Geld, etc.) für diese Wesen zu erbringen. Häufig wird der Glaube an selbige auch genutzt um existenzielle Ängste (z. B. vor dem eigenen Tod) zu reduzieren (die Liebe Gottes als omnipräsenter Fluchttort und sicherer Hafen) oder Antworten auf letztgültige philosophische Fragen zu finden.

Viel spricht hier für einen kompensatorischen Zusammenhang, bei dem man sich Gott als trostpendende Entität vor allem im Angesicht von Trennungserfahrungen, dem Tod eines nahe stehenden Menschen, oder vergleichbaren Schicksalsschlägen annähert.

Zitat 2: Religion und Intelligenz

Die „Terman-Studie“: einer über mehr als 35 Jahre angelegten Wiederholungsbefragung von 1.528 hochbegabten Kindern kommt zu folgendem Ergebnis: Vergleicht man die Durchschnittswerte der Befragten in Sachen Religiosität mit vergleichbaren Stichproben aus der Gesamtbevölkerung in den jeweiligen Jahren, fällt sofort ein drastisch niedrigeres Glaubensniveau der Hochbegabten im Verhältnis zur Allgemeinheit auf. Dies ist insbesondere deshalb bemerkenswert, da gut 60 Prozent der Teilnehmer an der Terman-Studie angaben, stark oder relativ stark religiös erzogen worden zu sein.

Zitat 3: Unglauben als Ergebnis analytischen Denkens

Eine klassische Hypothese, die für den säkularen Leser auf Grund ihres leicht schmeichelhaften Beiklangs möglicherweise intuitiv schlüssig scheint, liegt darin begründet, dass intelligente Menschen „es einfach besser wissen“ und deshalb nicht an offensichtlich ohne faktische Basis oder Logik proklamierte Geschichten glauben. **Allerdings muss man auch kein Genie sein, um**

die Widersprüchlichkeit und mangelhafte Faktizität religiöser Offenbarungen zu bemerken. Ganz im Gegenteil scheinen nicht wenige Gläubige im vollen Bewusstsein dieser Problematik ihren Glauben zu pflegen.

An dieser Stelle wiederhole ich den Abschnitt über Hans Kelsen aus meinem letzten Vortrag „Menschenrechte:

Hans Kelsen stellt zwar die Pilatus Frage „Was ist Wahrheit“ als die einzig angemessene Haltung dar, vertritt aber zugleich die Auffassung, dass es **die „eine Wahrheit“ als gemeinsam verbindlich zugängliche Größe nicht gibt und sie daher durch den Mehrheitsentscheid ersetzt werden muss.** Im Alter von 84 Jahren – 1965 – hat Kelsen noch einmal bekräftigt, dass **Normen nur aus dem Willen kommen können. Die Natur könnte folglich Normen nur enthalten, wenn ein Wille diese Normen in sie hineingelegt hat. Dies wiederum würde einen Schöpfergott voraussetzen, dessen Wille in die Natur miteingegangen ist.** „Über die Wahrheit dieses Glaubens zu diskutieren, ist (angesichts der vielen verschiedenen, miteinander unvereinbaren, Glaubensangebote) völlig aussichtslos“, bemerkt er dazu.

Mein Fazit: Die Selbsteinschätzung als „religiös“ geht, zumindest soweit sie sich auf das Christentum bezieht, einher mit der Tatsache, dass christliche Glaubensinhalte kaum noch prägende Kraft entfalten (Zitat: Viele Gläubige betrachten den Katechismus der Katholischen Kirche als eine aus der Zeit gefallene Vorschriftensammlung, die der Komplexität des menschlichen Lebens nicht mehr gerecht wird. (<https://www.katholisch.de/artikel/24313-wie-ernst-muss-ein-katholik-den-katechismus-nehmen>))

Insgesamt gesehen gilt: Religiosität muss differenziert betrachtet werden; auf den ersten Blick stimmen die Aussagen in Bezug auf Widersprüchlichkeit und mangelhafte Faktizität; wenn man es dabei belässt so wie z.B. Hans Kelsen, hat man das Ende der philosophischen Fahnenstange erreicht.

Es reicht also nicht Glaubensinhalte einfach nebeneinander stehen zu lassen; Nathan war ein Kind der Aufklärung, der Beiname „Der Weise“ ist im Grunde eine Missachtung der Religionen. In der Ringparabel macht sich der Mensch zum überlegenen Schiedsrichter und glaubt damit das Thema endgültig vom Tisch zu haben.

So schwierig und manchmal auch lebensgefährlich es auch ist, man muss den Glaubensinhalten auf den Grund gehen; die analytischen Instrumente dafür sind in reichem Maß vorhanden.

1.8 Sonderthema: Christenverfolgung

In der öffentlichen Wahrnehmung ein Randproblem, für unser Thema „Zeichen der Zeit“ fundamental: Die Intensität der Christenverfolgungen nimmt zu. Weltweit sind mehr als 360 Mio Christen wegen ihres Glaubens Verfolgung und Diskriminierung ausgesetzt.

Wesentliche Entwicklungen waren bzw. sind:

- Der Sieg der Taliban gibt Islamisten Auftrieb – Im Verfolgungsindex liegt Afghanistan vor Nordkorea auf Rang 1

- Chinas Modell einer ideologischen und zentralisierten Kontrolle der Religion wird exportiert
- Autoritäre Regierungen und Kriminelle nutzen COVID-Beschränkungen für Druck auf Kirche



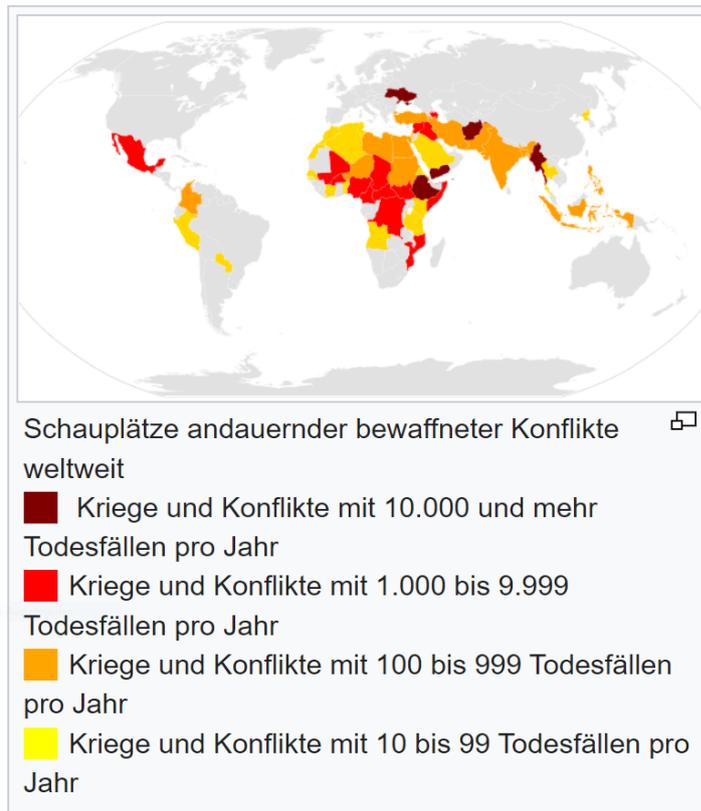
1.9 Sonderthema: Globaler Machtkampf

Der Machtkampf des Westens (USA, EU) mit Russland und China spitzt sich zu und bestimmt die Dynamik des aktuellen politisch-wirtschaftlichen Geschehens. Beide Machtgruppen rüsten massiv auf, ein „Aufmarsch“ der sich als Vorgeschichte eines heißen Krieges entpuppen könnte. Politische Aggression, Wirtschaftskrieg, Sanktionen, Propaganda und militärische Aktivitäten sind die eng vernetzten Teilaspekte dieser globalen Auseinandersetzung.

Lesenswert: das Buch von Jörg Kronauer (siehe Lit.)

Anmerkung: Der PapyRossa Verlag ist ein linker deutscher Verlag, seine Bücher gelten als qualitativ hochwertig.

Der aktuelle **Ukrainekrieg**, wirkt als Brandbeschleuniger, der vor allem für die EU/NATO eine Zeitenwende hin zu einer erheblichen Beschleunigung und Intensivierung der bestehenden Auseinandersetzungen markiert. In diesem Sinne glaube ich, dass sich der 24. Februar 2022 als eine der Schlüsseldaten der Weltgeschichte erweisen wird.



Fazit: Der Traum, dass die gewaltigen Fortschritte vor allem im Bereich der MINT Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik) und ebenso im Bereich der Biologie und der Medizin, verbunden mit weltweiter Kooperation rational agierender Staaten, notwendigerweise zu einer globalen Friedensordnung geprägt von Wohlstand und Wohlbefinden für Alle führt, zerplatzt gerade eindrucksvoll; ein weiteres Selbsterlöschungskonzept dessen Scheitern wir als Zeugen und Betroffene miterleben.

Teil 2: Das Ende der Zeit im Christentum

Zur Einstimmung: Schloime kommt aus der Schule: Du Tate der Rebbe hat erzählt, dass es wird kommen der Messias. Jingele, Gott soll abhieten, da wird auferstehn die ganze Mischpoche und wo wird sie wollen wohnen? Bei mir!

Zwei Fragestellungen sind zu klären:

Fragestellung 1: Was sagt uns die hl. Schrift über das Kommen Christi?

Fragestellung 2: Gibt es heute Zeichen, die bei nüchterner Betrachtung als Ankündigung dieses Kommens gedeutet werden können?

2.1 Aussagen der hl. Schrift

Sowohl im AT als auch im NT gibt es eine Fülle von Texten mit Bezug auf das Ende der Zeit. Sie beschreiben jedoch unterschiedliche, nicht harmonisierbare „Endszenarien“ wobei das kirchliche Lehramt bis heute keine Entscheidung bezüglich der verschiedenen Interpretationen des Wiederkommens Christi getroffen hat. Eines ist jedenfalls sicher: Die Menschheit wird nicht langsam vom Angesicht der Erde verschwinden oder durch eine plötzliche Auslöschung ansatzlos hinweggefegt werden, sie wird auch nicht eine unbewohnbar gewordene Erde verlassen und in den Weiten des Kosmos „neue Erden“ besiedeln. Die Geschichte hat vielmehr ein innerzeitliches, katastrophisches Ende, gekennzeichnet durch die Herrschaft des Antichrist und ein darauf folgendes außerzeitliches Ende, die Errichtung des Reiches Gottes.

Grundsätzlich gilt, dass alle zitierten Texte des NT in der Haltung der „Naherwartung“ geschrieben wurden, d.h. die Verfasser waren fest davon überzeugt, dass das Ende der Zeit kurz (vielleicht sogar noch zu Lebzeiten) bevorstand. Konsequenterweise sind all die Texte Aussagen die vor dem Hintergrund der jeweiligen Gemeindesituationen bzw. der Politik des Kaiserreiches zu sehen sind. (Trost- und Hoffnungsschrift während der Christen-Verfolgungen). Erst mit der Nichterfüllung der Naherwartung hat sich die Rezeption dieser Texte, besonders der Apokalypse, geändert. Es entwickelte sich eine „endgeschichtliche Auslegung“ wonach die Apokalypse die letzten Jahre der Menschheitsgeschichte zum Gegenstand hat.

Ein spannender Punkt dieser endgeschichtlichen Auslegung bzw. ihrer lehramtlichen Interpretation ist die Frage, ob der Herr einmal am Ende der Zeiten wiederkommt, oder ob seiner endgültigen Wiederkunft eine frühere Wiederkunft mit einem anschließenden tausendjährigen Friedensreich (Millenium) vorgelagert ist. Dieses Millenium ist wohl nicht wörtlich als eine Frist von 1000 Kalenderjahren zu verstehen, sondern als eine Frist, während der die Völker ohne Verführung durch den Bösen leben können; es wird ihnen Gelegenheit gegeben, sich der Sünde zu entwöhnen. (Adrienne von Speyr, Apokalypse)

Dazu drei Schlüsselstellen aus dem NT:

Offb 20,1 – 20,10

Dann sah ich einen Engel vom Himmel herabsteigen; auf seiner Hand trug er den Schlüssel zum Abgrund und eine schwere Kette.

Er überwältigte den Drachen, die alte Schlange - das ist der Teufel oder der Satan -, und **er fesselte ihn für tausend Jahre**. Er warf ihn in den Abgrund, verschloss diesen und drückte ein Siegel darauf, damit der Drache die Völker nicht mehr verführen konnte, bis die tausend Jahre vollendet sind. **Danach muss er für kurze Zeit freigelassen werden**. Dann sah ich Throne; und denen, die darauf Platz nahmen, wurde das Gericht übertragen. Ich sah die Seelen aller, die enthauptet worden waren, weil sie an dem Zeugnis Jesu und am Wort Gottes festgehalten hatten. Sie hatten das Tier und sein Standbild nicht angebetet und sie hatten das Kennzeichen nicht auf ihrer Stirn und auf ihrer Hand anbringen lassen. Sie gelangten zum Leben und zur Herrschaft mit Christus für tausend Jahre. Selig und heilig, wer an der **ersten Auferstehung** teilhat. Über solche hat der zweite Tod keine Gewalt. Sie werden Priester Gottes und Christi sein und tausend Jahre mit ihm herrschen. **Wenn die tausend Jahre vollendet sind, wird der**

Satan aus seinem Gefängnis freigelassen werden. Er wird ausziehen, um die Völker an den vier Ecken der Erde, den Gog und den Magog, zu verführen und sie zusammenzuholen für den Kampf; sie sind so zahlreich wie die Sandkörner am Meer. Sie schwärmten aus über die weite Erde und umzingelten das Lager der Heiligen und Gottes geliebte Stadt. Aber Feuer fiel vom Himmel und verzehrte sie. Und der Teufel, ihr Verführer, wurde in den See von brennendem Schwefel geworfen, wo auch das Tier und der falsche Prophet sind. Tag und Nacht werden sie gequält, in alle Ewigkeit.

Lukas 12, 40-41

(könnte sich auf die erste Auferstehung (Offb 20,1 – 20,10) beziehen.)

Dann werden zwei Männer zusammen auf dem Feld arbeiten. Den einen wird der Menschensohn zu sich holen und den anderen zurücklassen. Zwei Frauen werden mit der Mühle Korn mahlen. Die eine wird er zu sich holen und die andere zurücklassen.

*Hinweis zu Lukas: Was im biblischen Umfeld noch irgendwie „machbar“ erscheint ist -wörtlich genommen- im 21 Jh. kaum noch vorstellbar. Im Film **Left Behind** US-amerkanischer Spielfilm, 2014 mit Nicolas Cage in der Hautrolle; (vollständige deutsche Fassung: <https://www.youtube.com/watch?v=3mSGnBSfQqs>) wird das Thema, für meine Begriff eher schlicht, abgehandelt.*

Thess 2, 2-12

Lasst euch nicht so schnell aus der Fassung bringen und in Schrecken jagen, wenn in einem prophetischen Wort oder einer Rede oder in einem Brief, der angeblich von uns stammt, behauptet wird, der Tag des Herrn sei schon da. Lasst euch durch niemand und auf keine Weise täuschen! Denn zuerst muss der Abfall von Gott kommen und der Mensch der Gesetzwidrigkeit erscheinen, der Sohn des Verderbens, der Widersacher, der sich über alles, was Gott oder Heiligtum heißt, so sehr erhebt, dass er sich sogar in den Tempel Gottes setzt und sich als Gott ausgibt, **Erinnert ihr euch nicht, dass ich euch dies schon gesagt habe, als ich bei euch war? Ihr wisst auch, was ihn jetzt noch zurückhält, damit er erst zur festgesetzten Zeit offenbar wird. Denn die geheime Macht der Gesetzwidrigkeit ist schon am Werk; nur muss erst der beseitigt werden, der sie bis jetzt noch zurückhält.** Dann wird der gesetzwidrige Mensch allen sichtbar werden. Jesus, der Herr, wird ihn durch den Hauch seines Mundes töten und durch seine Ankunft und Erscheinung vernichten. Der Gesetzwidrige aber wird, wenn er kommt, die Kraft des Satans haben. Er wird mit großer Macht auftreten und trügerische Zeichen und Wunder tun. Er wird alle, die verloren gehen, betrügen und zur Ungerechtigkeit verführen; sie gehen verloren, weil sie sich der Liebe zur Wahrheit verschlossen haben, durch die sie gerettet werden sollten. Darum lässt Gott sie der Macht des Irrtums verfallen, sodass sie der Lüge glauben; denn alle müssen gerichtet werden, die nicht der Wahrheit geglaubt, sondern die Ungerechtigkeit geliebt haben.

Anmerkung: Wer da als Aufhalter des Antichrist (Katechon) in Erscheinung tritt ist unklar, in der katholischen Theologie scheint er kaum eine Rolle zu spielen.

2.2 Zeichen der nahenden Wiederkunft

Auftreten des Antichrist

Anmerkung: In den Evangelien taucht der Begriff „Anti-Christos“ nicht auf, aber verwandte Ausdrücke wie „falsche Gesalbte“ (Mk 13,6.21 par.), „falsche Propheten“, „falsche Lehrer“ (Mk 13,22 par.; 1 Joh 4,1; 2 Petr 2,1) oder „falsche Apostel“ (2 Kor 11,13). So bezeichneten die Urchristen innere und äußere Gegner ihres Glaubens. Jesus selbst habe ihr Auftreten vorausgesagt (synoptische Apokalypse Mk 13,21ff EU par.)

Im Neuen Testament gibt es kein kohärentes Konzept für die Figur des eschatologischen Gegenspielers. Die verschiedenen Texte gehen von unterschiedlichen Vorstellungen aus: Der Verfasser der Johannesbriefe wendet den Begriff „Antichrist“ auf einen oder auch mehrere Gegner an, die aus der Gemeinde selbst hervorgegangen sind: Er nutzt ihn also zu einer innerkirchlichen Polemik. Dem steht die Offenbarung gegenüber, in der das „Tier“ (im Singular) eine antirömische Stoßrichtung hat, mithin politisch gemeint ist.

Erst Irenäus von Lyon (ca. 135–202) stellte den Antichristen als endzeitliche Verkörperung Luzifers Jesus Christus als neuem Adam gegenüber. Damit gab er ihm einen festen Platz in der Heilsgeschichte. (<https://de.wikipedia.org/wiki/Antichrist>)

Wie auch immer, der Antichrist wird als eine Figur der politischen Machtausübung, als Weltherrscher dargestellt. Er ist kein Atheist oder Agnostiker sondern der, der den Vater und den Sohn leugnet (Joh.2,22)

Nach Thomas v. Aquin ist *potentia saecularis*, weltliche Macht, das wesentliche Kennzeichen des Antichrist. „Gottgleiche Führer“ deren wir in der jüngeren Geschichte teilhaftig wurden sind nach Thomas Vorausbilder des Antichrist.

Sehr zu empfehlen: *Josef Pieper, Über das Ende der Zeit: Eine geschichtsphilosophische Betrachtung (siehe Lit.)*

In **Offb 13,17-18** heißt es in Bezug auf die Herrschaft des Antichrist:

Kaufen oder verkaufen konnte nur, wer das Kennzeichen trug: den Namen des Tieres oder die Zahl seines Namens. Hier braucht man Kenntnis. Wer Verstand hat, berechne den Zahlenwert des Tieres. Denn es ist die Zahl eines Menschennamens; seine Zahl ist sechshundertsechszig.

Kommentar: In dem Maß in dem Weltherrschaft technisch machbar ist (Stichworte: Digitalisierung, Globalisierung) ist auch ein Weltstaat und ein Weltherrscher real möglich. Die Voraussetzung eines Kennzeichens (z.B. als implantierter Mikrochip) als Bedingung für die Teilnahme am „bürgerlichen Leben“ ist heute schon problemlos machbar.

Das bedeutet aber nicht, dass jede globale Machtausübung im Sinne eines Weltstaates notwendigerweise eine Herrschaft des Antichrist ist.

Politische Entwicklungen in dieser Richtung zeigen sich derzeit nicht; Die Ausbildung einiger weniger, gleichzeitig wirtschaftlicher und militärischer Machtstrukturen ist aktuell die dominante Entwicklung. (Groß-Eurasien von Shanghai bis St. Petersburg?)

Indiz: Unter den Staaten die sich bei der UN Generalversammlung am 2. März 22 der Stimme enthielten sind China und Indien und ebenso Türkei, Israel, VAE, Argentinien, Brasilien, Mexico, Indonesien, Vietnam, Malaysia, Algerien, Ägypten

Und: China hat zum ersten Mal in europäischen Sicherheitsfragen Stellung genommen!!!!

Aber: Der Ukrainekrieg-entwickelt sich zum Stellvertreterkrieg zwischen der USA/Nato und Russland

Was wenn die derzeitige Entwicklung in ein globales Chaos führt, an dessen Ende ein Weltreich ausgestattet mit absoluter Macht als „Erlösung“ empfunden wird??

Anmerkung zur Zahl des Tieres

In der ältesten Abschrift des NT wird die Zahl des Tieres mit den drei griechischen Buchstaben $\Xi\chi\varsigma$ (Xi, Chi, und Sigma) deren Zahlenwert 666 ist, angegeben.

Seither wird der Aufforderung "Wer Verständnis hat, berechne die Zahl des Tieres; denn es ist eines Menschen Zahl" in überreichem Maß entsprochen.

Im Urchristentum wurde sie römischen Kaisern, die die Christen verfolgten, zugeordnet (von Nero über Hadrian und Domitian bis Trajan). In unseren Zeiten geht es dann mehr in Richtung Verschwörungstheorien. Zwei Beispiele dazu:

Viele EAN-Strichcodes haben drei Trennzeichen, die länger als die übrigen sind – ein Code für die 666!



Auch die aktuelle Corona Pandemie gibt einiges her:

Die 6 Buchstabenwerte des Wortes Corona ergeben aufaddiert 66, zusammen also 666.

C	3
O	15
R	18
O	15
N	14

A 1
6 Bstb. 66

Wesentlich kritischer als diese Zahlenspielerei erscheint mir der Umstand, dass die 666 Eingang in die Popkultur fand. Vor allem Rock- und Heavy-Metal-Bands nutzten die Zahl ab den 1970ern, um wie die Rolling Stones ihre "Sympathy for the Devil" auszudrücken. Der wohl berühmteste Song der britischen Band Iron Maiden etwa heißt "The Number of the Beast". (Quelle: Die Zeit)

Last but not least: Wenn Sie echt Angst vor der Teufelszahl haben, leiden Sie möglicherweise unter **Hexakosioihexekontahexaphobie**.

Abhilfe bietet: <https://de.reoveme.com/was-ist-hexakosioihexekontahexaphobie/>

Hinweis: eine besondere Komplikation ergibt sich, wenn sich noch eine Hippopotomonstrosesquippedaliophobie dazugesellt. Kann man leicht feststellen angesichts der Reaktion auf den Bahnhof-Namen im Film „Ich denke oft an Piroschka: hodmezovasarhelykutasipuszta.

Als weitere Ereignisse die dem Ende vorausgehen werden genannt:

Dieses Evangelium vom Reiche wird verkündigt werden auf dem ganzen Erdkreis, zum Zeugnis für alle Völker, und dann wird das Ende kommen. (Mt 24,14)

Kommentar: Weltweite Glaubensverkündigung ist im Wesentlichen auf Basis des Internets grundsätzlich gegeben; der Zugang zu ihr ist aber auf Grund der bestehenden Christenverfolgungen sehr unterschiedlich.

Massiv zunehmende Christenverfolgung

Kommentar: ist eindeutig gegeben

Sammlung und Bekehrung Israels

Das Schicksal der Juden in der Welt ist mit Sicherheit nicht nur profan zu deuten; sie sind kein Volk wie andere Völker auch, sondern nach wie vor das von Gott auserwählte Volk.

In Ezechiel 38,8 heißt es: Nach langer Zeit wirst du deinen Auftrag erhalten. Nach vielen Jahren wirst du in ein Land kommen, dessen Volk dem Schwert entronnen ist und aus vielen Völkern wieder auf den Bergen Israels zusammengeführt wurde, die lange verödet waren. Mitten aus den Völkern wurde es herausgeführt und alle leben in Sicherheit.

Israel ist seit 1948 wieder ein geeinter Staat mit Immigration aus der ganzen Welt.

Von einer Bekehrung des Volkes Israel zu Christus wie in der Theologie vom innerzeitlichen Ende der Geschichte als Voraussetzung für die Wiederkunft des Herrn genannt, ist derzeit

nichts zu bemerken. Die Zahl der Christen in Israel nimmt zwar zu, aber das sind in der Regel Araber.

Anmerkung: In den USA und in Deutschland gibt es seit den 70er Jahren die Bewegung „Jews for Jesus“, auch unter den Bezeichnungen „Messianische Juden“, oder „Toward Jerusalem Council II“ bekannt.

Es handelt sich dabei um Juden, die an Jesus als den Messias glauben und dazu an ihrer jüdischen Identität festhalten. Sie wollen nicht einfach zu einer christlichen Kirche gehören, sondern verstehen sich als Mittler zwischen Judentum und christlichen Kirchen. Sie gründen eigene Gemeinden und werben unter Juden für den Glauben an Jesus als Messias. Dies hat ihnen allerdings in erster Linie Kritik und Ablehnung eingetragen – sowohl von jüdischer Seite wie auch aus den Reihen der Kirchen.

Die Bezeichnung „Toward Jerusalem Council II“ rührt her von der

*der Vision durch ein zweites **Jerusalem Konzil** zur Versöhnung zwischen Messianischen Juden und Christen und damit zur Wiederherstellung der verlorenen Einheit gelangen zu können.*
<https://www.ticii.ch/files/Dokumente1/Die%20TJCI-Vision.pdf>

Falsche Propheten in großer Zahl

gab es in verschiedenen Formen quer durch die gesamte Kirchengeschichte, derzeit besonders auffällig:

Der bequeme Gott!

Zitate

„Zudem stellen wir länderübergreifend fest, dass der Glaube an einen personalisierten Gott abnimmt, der an eine unspezifische höhere Macht zu.“

„Dieser beeinflusst allerdings kaum noch die persönliche Lebensführung und ist insofern ein Ausdruck fortschreitender Säkularisierung.“

https://www.amazon.de/gp/product/3593512114/ref=ppx_yo_dt_b_asin_title_o00_s00?ie=UTF8&psc=1 (siehe auch Lit.)

Kommentar: Es ist wichtig sich vor Augen zu halten, dass der konziliare Auftrag sich mit den Zeichen der Zeit auseinanderzusetzen unter dem Titel **Freude und Hoffnung** aufscheint. Es geht im Letzten darum uns auf das Wiederkommen des Herrn als letzte Erfüllung des göttlichen Liebeshandelns an seinen Geschöpfen vorzubereiten, aber auch um uns den Ernst der Entscheidungssituation in der sich jeder von uns befindet, vor Augen zu führen.

Das große Hindernis ist die in unserer westlich geprägten Leitkultur vor allem bei den Bildungseliten ausgeprägte Gottvergessenheit:

Der Mensch sieht sich als HOMO DEUS.

Er erkennt seine Probleme und Bedrohungen, erkennt was er tun muss um sie zu lösen bzw. aus der Welt zu schaffen und ist fest davon überzeugt, dass er das auch kann.

In diesem Weltbild sind Gott, Erlösung, Vergebung und Gnade unsinnige Fremdkörper und jene die sie verkünden Feinde des Fortschritts,

Das Problem dabei: Der Mensch ist nicht mit Blindheit geschlagen, sondern mit existentieller Charakterschwäche; (in der Theologie, zumindest früher, als Erbschuld bezeichnet), die zu heilen er nicht im Stande ist; das ist die schlimmste Beleidigung die man seinem Ego zufügen kann.

Zusätzlich führt diese Gottvergessenheit auch dazu, dass die betroffenen Zeitgenossen nicht mehr um das Wissen bzw. den Glauben an das „Ende der Zeit“ im christlichen Sinn verfügen, und daher auch gar nicht in der Lage sind „Zeichen“ zu erkennen.

Fazit: Massive globale Entwicklungen schaffen einen globalen „Aggregatzustand“ den es in dieser Form noch nie gab. Manche dieser Ereignisse entsprechen jenen Merkmalen die in den Schriften des NT als „Zeichen der Zeit“ für die Wiederkunft Christi genannt werden.

Zum Abschluss:

Das Tagebuch der hl. Schwester Faustina Kowalska. (1905-1938)

Dort lesen wir: „Du wirst die Welt auf meine endgültige Wiederkunft vorbereiten.“ ... „Er wünscht, dass es alle erfahren, bevor Er als Gerechter Richter kommt.“... „Denn bald werden wir Ihn alle sehen, wie Er ist.“... „Möge die Menschheit meine unergründliche Barmherzigkeit kennen lernen. Das ist das Zeichen der Endzeit. Danach kommt der Tag der Gerechtigkeit... Künde den Seelen von meiner großen Barmherzigkeit, denn der furchtbare Tag ist nahe, der Tag meiner Gerechtigkeit... Ehe ich als gerechter Richter komme, öffne ich weit die Tür meiner Barmherzigkeit ...Vor dem Tage der Gerechtigkeit sende ich den Tag der Barmherzigkeit.“

Im Jahr ihres Todes empfing sie folgende Botschaft:

Text Nr. 1732

Als ich für Polen betete, hörte ich die Worte. „Polen habe Ich besonders lieb gewonnen, und wenn es meinem Willen gehorcht, werde ich es in seiner Macht und Heiligkeit erhöhen. Aus ihm wird ein Funke hervorgehen, der die Welt auf mein endgültiges Kommen vorbereitet.

<https://www.faustyna.pl/de/Dzienniczek/Dzienniczek.php?token=1649430927H1YsOmCLWGnzKKK5r>

Deo Gratias!

Literatur

Adrienne von Speyr, Apokalypse, Betrachtungen über die geheime Offenbarung, Johannes Verlag Eisedeln, 2019

Josef Pieper, Über das Ende der Zeit: Eine geschichtsphilosophische Betrachtung (letzte Auflage: Topos Taschenbücher, 2014)

Louis M. Berger, Hajo Raupach, Aleksander Schnickmann (Hrsg.),
Leben am Ende der Zeiten, Campus Verlag, 2021

Hans Buob, Die Geheime Offenbarung, Unio Verlag, 2009

Klaus Berger, Die Apokalypse des Johannes, Herder Verlag, 2020

Rohit Bhargava, Nicht offensichtliche MEGATRENDS:
Wie man erkennt, was andere übersehen, und die Zukunft vorhersagt
(Deutsche Erstausgabe), Franzius Verlag, 2022

Detlef Pollak, Gergely Rosta, Religion in der Moderne: Ein internationaler Vergleich,
Campus Verlag, 2022

Jörg Kronauer, Der Aufmarsch-Vorgeschichte zum Krieg, Russland, China und der Westen,
Verlag PapyRossa, 2022

Megatrends: <https://www.zukunftsinstitut.de/dossier/megatrends/>